Kollektive energischer um die Veränderung kritisierter Zustände im Produktionsablauf sowie bei den Arbeits- und Lebensbedingungen zu ringen. Die Aussprachen machten deutlich, daß bei manchen Genossen Leitern das Pflichtgefühl stärker ausgeprägt werden muß, regelmäßig in den Partei- und Arbeitskollektiven Rechenschaft zu legen.

In den Kombinat, Betrieben und wissenschaftlichen Einrichtungen, die Parteitagobjekte zu realisieren haben, wurde Bilanz über den erreichten Stand gezogen. Einen bedeutenden Raum nahmen Überlegungen und Vorschläge ein, wie die Produktion hochwertiger und von der Bevölkerung gefragter Konsumgüter weiter beträchtlich erhöht werden kann. Genossen im Bauwesen warteten mit vielfältigen Hinweisen für die Senkung des Bauaufwandes, die Erhöhung der Bauqualität sowie die Ordnung und Sicherheit auf den Baustellen auf. Verantwortungsbewußt wurde in den Bereichen der Kohle- und Energiewirtschaft besprochen, wie jeder dazu beizutragen hat, den Bedarf der Volkswirtschaft und der Bevölkerung mit Energie und Brennstoffen im bevorstehenden Winterhalbjahr voll abzudecken.

Im Zentrum der Erörterung standen vor allem jene Aufgaben und Probleme, die vorwiegend von der eigenen Einstellung, Leistungsbereitschaft und Leistungsqualität beeinflußt werden. Dabei ging es um die bessere Auslastung der Grundmittel und der Arbeitszeit, die Qualität der Erzeugnisse, die Erhöhung des Eigenbaus von Rationalisierungsmitteln, die Senkung des Produktionsverbrauchs und der Kosten sowie um die ökonomisch effektive Verwertung wissenschaftlich-technischer Leistungen. Vielfach waren das notwendige Tempo für die Entwicklung von Schlüsseltechnologien und die noch engere Verbindung von Wissenschaft und Produktion Ausgangspunkt für die Verständigung über die konkreten Aufgaben bei der Erfüllung und Überbietung der Planziele.

Große Zustimmung fanden die Aufgabenstellung durch die 10. Tagung des ZK und die im Beschluß des Politbüros vom 10. 9.1985 festgelegten Maßnahmen, die Beziehungen zwischen den Kombinat und der Akademie der Wissenschaften sowie den Universitäten und Hochschulen im großen Umfang zu erweitern und auf der Basis von Wirtschaftsverträgen zu gestalten. Viele Genossen Wissenschaftler, Forscher, Konstrukteure und Technologen unterbreiteten dazu durchdachte Vorschläge, in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit den neuen Anforderungen zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gerecht zu werden. Vielfach entwickelten sich die Gespräche, wie in den Ingenieurkollektiven des Mansfeld Kombines, zu einem wertvollen Erfahrungsaustausch über die erforderlichen Einstellungen und Arbeitsmethoden, die zu echten Spitzenleistungen führen. Einen dominierenden Platz nahm dabei die Arbeit mit Pflichtenheften und Ingenieurpässen ein. Die auf dem Leipziger Seminar des ZK mit den Generaldirektoren der Kombinate und den Parteiorganisatoren des ZK gestellten Aufgaben, aber auch die kritische Wertung der Ar-